

den 19. Mai 69

Sehr verehrter Herr Dr. Gillisch!

In Ihrem 71. Geburtstag sei es mir erlaubt Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Zweimal habe ich eine Diätetische er-
lebt, auf der Sie waren. Das erstemal im 1938 in
Kleine, meiner Heimatstadt, das im nördlichen
Münsterland liegt; das zweitemal im November
vorigen Jahres in Brineldorf im Haus des deut-
schen Orts. Welche eine Zeit liegt dazwischen und
was haben die Menschen unserer Generation in
dieser Zeit erlebt! Als Sie in Brineldorf im vor-
igen Jahr waren, glückte ich es Ihnen auszusprechen,
wenn ich das reger darf.

In Ihrem Geburtstag möchte ich
Ihnen danken für die Bücher, die Sie den Men-
schen deutscher Dinge geschenkt haben. Als Sie in
Kleine waren, waren Sie aus Ihrem Roman "Zwi-
schen Freude und Zeiten" und richtig ist es mir
unvergessen geblieben, und vor hundert beim
Wiederlesen Ihres Novellenbandes "Die Tischstüb-
chen" beschäftigte sich mir die vollendete Beherr-
schung dieser Kunstform.

Wenn ich auf mein Leben zurück-
blicke, so verdanke ich den zwei Diätetischen-
gen innovativer Richtung von Paul Ernst bei

Beamt von Heireder Entscheidendes. Hier fand ich das,
was ich das letzte des Lebens und Tröstung zu
einem freien Menschen sein nennen möchte. Ich
werde dieser Richtung, zu der ich auch Ihre Brüder
rechnen muß, die keine hatten und sehr es als ei-
ne meiner Aufgaben an, solange mit größtem Nach-
druck auf sie hinzuwirken, bis sie wieder nach
Verdienst geholt wird.

Guten, sehr verehrten Herr Dr. Dillisch,
wünsche ich bei Ihr Alter eine gute Gesundheit
und noch viele Jahre fruchtbarer Schaffens!

Mit großer Hochachtung und Dank-
barkeit

Ihr ergebener
Hans Brünemann

DR. MED. HANS BRUNEMANN

43 ESSEN-HEIDHAUSEN

HEIDHAUSER STRASSE 273

TELEFON 49 14 94

13.6.1998

WZ

den 23.5.78

Sehr verehrter Herr Dr. Heinrich Dillisch!

Aus einem Prospekt des Hohenstaufenver-
lags ersehe ich, daß Ihr 80. Geburtstag in Kürze ist. Ihnen
erfahre ich, daß er am 23.5. ist, weshalb meine Gei-
ßen ein wenig zu spät kommen. Ich bitte das zu
entschuldigen und spreche Ihnen meine herzlichsten Glück-
wünsche zu Ihrem Jubiläum aus.

In einem meiner ersten Studienjahre
sahen Sie in Rheine (Westf.), damals einer Kleinstadt,
meiner Heimatstadt, er muß 1937 oder 38 etwa ge-
wesen sein, aus Ihrem Roman Zwischen Frauen
und Zeiten. Ich war damals von Ihrer Leistung
sehr beeindruckt. Worum es lag, weiß ich nicht
mehr, ich war wohl neben dem fabelhaft ange-
reicht von dem besonderen Ton dieser eingängigen,
geringelten Sprache. Jahre später wurde ich mit Ih-
ren Novellen bekannt. Der erste Eindruck wurde
schon vertieft als abgeurnt. Prof. Joh. Klein
meint in seinem Werk über die deutsche Novelle,
daß Panten in Hans Jansen in diesem Jahr-
hundert die besten Novellen geschrieben hätten. Ich
kenne die Novellen von Panten nicht ausreichend,
Aber ich meine, daß Ihre Novellen in dem Bande
Die Schicksalsstunde denen von Hans Jansen nicht
nachstünden. Hier ist ein solcher Grad in Überein-
stimmung von Inhalt und Form erreicht, daß in der

strengen Novellenform etwas Vollkommenes erreicht ist.
fast jede dieser Novellen hat den beschränkten Faden.
Leider ist Ihr Name, sehr geehrter Herr Dr. Dillisch,
ang in Vergessenheit geraten. Die Dichter konservati-
ver Prägung sind vollends in den Hintergrund
gedrängt. Welche Zeitung berichtet heute noch
über das Leben und die Arbeiten dieser Dichter?
Die "Progressiven" schieben sich gegenseitig die Bälle
zu. Ich bin auch bald neugierig und man fragt
sich fast verwundert, ob man es noch erlebt, daß
sich das Konservative auf breiterer Basis durchsetzt?
Was soll man sagen zu einer Zeit, in der Winkeher
vollkommen vergessen ist und Lust Jünger an die
Seite gehoben? Wie ich sehe, ist Ihr schon einmal
erschienener Trübsalgebäude Wälder und Later-
nenheim neu erschienen. Für Sie ein kleiner
Hoffnungskammer, über den ich mich freue.
Aber wann wird ein Umsturz auf breiterer
Basis erfolgen?

Ich hoffe, daß Sie noch, wo Sie die
Arbeit erreicht haben, bei zufriedenen Allender ge-
mündheit sind und von Ihnen noch einige
Bücher erscheinen, die wir noch nicht kennen.

ist freundlicher Begrüßung und besten
Wünschen für weitere gute Jahre

Ihr Hans Brunnemann